

Hoffen auf Geld vom Bund

Grundl: „Stadttheater Landshut als Leuchtturm“

Landshut. (olm) Wird das Landshuter Stadttheater saniert – oder nicht? Während sich der Vorsitzende des Landtagshaushaltsausschusses Josef Zellmeier (CSU) deutlich zu dem Projekt Theatersanierung bekannte, waren auch skeptische Stimmen zu hören. So äußerte Oberbürgermeister Alexander Putz (parteilos) seine Bedenken in Bezug auf den Zeitplan – und ob dieser bei dem Eigenanteil zur Sanierung einzuhalten sei.

Nun meldet sich der Kulturpolitiker Erhard Grundl, grüner Bundestagsabgeordneter für Niederbayern und kulturpolitischer Sprecher seiner Fraktion, zu Wort: „Gerade für die von der Bundesregierung oft beschworene Wichtigkeit der Kultur im ländlichen Raum braucht man solche Leuchttürme wie das Stadttheater in Landshut.“

Seiner Ansicht nach sollte die Stadtspitze nun nicht zögern, die Chance zur Sanierung zu ergreifen. „Das Dauer-Provisorium

Theaterzelt ist bereits deutlich in die Jahre gekommen. Beim Stadttheater muss jetzt auf die Tube gedrückt werden.“

Wäre da nicht die zusätzliche Last für die Stadtkasse. Der Freistaat will 75 Prozent der Kosten übernehmen – helfen könnten Fördergelder des Bundes; zum Beispiel aus einem Städtebau-Bundesprogramm. Grundl will nun in Berlin für das Projekt Theatersanierung vorsprechen, dafür sensibilisieren und aufzeigen, wieso gerade dieses Projekt unterstützenswert ist und baut dabei auch auf Abgeordnete aus der Region – wie den Bundestagskollegen Florian Oßner (CSU). Der sagt zwar: „Am Ende ist so eine Frage Regierungshandeln“, gibt sich aber ebenfalls optimistisch, was die Förderung angeht. Auch er will sich weiter für das Theater einsetzen.

Spannend wird es bei der Haushaltsklausur im Februar. Dann wird der Stadtrat über das Projekt weiterdiskutieren.